

Schweiz (il)

## **Classe politique**

Jürg Stahl, Privatier, ärgert sich über die Medien. Der SVP-Nationalrat goutiert nicht, dass ein Youtube-Filmchen, in dem er etwas beschwipst zum Wahlauftakt einlädt, den Weg ins Fernsehen gefunden hat. «Jetzt berichten die Medien über etwas Privates, völlig Unpolitisches», klagte er diese Woche. Stahls Argument tönt gut, muss seinen Wählern aber bei nüchterner Betrachtung zu denken geben: Wer ihn wählt, riskiert am Ende noch einen unerlaubten Eingriff in die Privatsphäre des Kandidaten.

Beatrice Tschanz, Kommunikatorin, macht ihrem Ruf alle Ehre. Die frühere Beraterin von SP-Bundesrat Moritz Leuenberger ist im Wahlkampf gleich doppelt engagiert: Zum einen empfiehlt sie SVP-Mann Thomas Matter als liberalen und überlegten Menschen zur Wahl, zum anderen bewirbt sie CVP-Frau **Barbara Schmid-Federer** als beharrliche und seriöse Schafferin. Wer diesen politischen Spagat erklären kann, gehört wahrlich zu den Besten seiner Zunft. René Zeyer, mehrfach Begabter, hat ein drittes Buch über die Banken geschrieben. Zu Werbezwecken hat der ehemalige Journalist am Samstag SVP-Senior Christoph Blocher zu einem «Wortduell» herausgefordert. Das Thema: Die Finanzkrise und die Rolle der Banken. Gleich zu Beginn holte Blocher zu einer seiner berühmtesten Volkstribun-Reden aus. Dabei wurde er weder von Moderator Matthias Ackeret noch von Herausforderer Zeyer unnötig häufig unterbrochen. Sogar beim Schlusspunkt – der eigentlich dem Autor zugedacht war – stahl Blocher dem Gastgeber die Show. In einem Anfall folkloristischer Gemeininn-Beschwörung stand er auf und gab das Volkslied «Schacher Seppeli» in der Spezialversion «Blocher Stöffeli» zum Besten. Das spärliche Publikum tobte, so gut es ging. Wir sind gespannt, ob diese altbundesrätliche Darbietung Zeyers Buch zum Bestseller macht.

Marius Redli, Ex-Beamter, will Politiker werden. Nach seinem Abgang als Direktor des Bundesamts für Informatik kandidiert Redli jetzt auf der Berner FDP-Liste für den Nationalrat. Seine Wahlchancen sind zwar gleich null, dafür haben seine Inserate Unterhaltungswert. «Mit Redli läuft's rund», verspricht er dort. Hat da jemand gesagt, Beamte seien nicht kreativ? Im inoffiziellen Wettbewerb um die «Goldene Panaschierstimme» für das gehaltvollste Wortspiel im Wahlkampf kann ihm jetzt höchstens noch sein Parteikollege Adrian Haas gefährlich werden. Der Direktor des bernischen Handels- und Industrievereins, der auf der gleichen Liste wie Redli kandidiert, umwirbt die Wähler mit dem sinnigen Slogan: «Haas schlägt keine Haken.»